

Pistorius bei Experimentalserie Land: Das Heer wird ein Drohnenregiment aufstellen

2.10.2026 - | BUNDESWEHR

Bei der Experimentalserie Land auf dem Truppenübungsplatz Bergen werden neueste innovative Systeme auf ihre Truppentauglichkeit getestet. Verteidigungsminister Boris Pistorius nahm seinen Besuch zum Anlass, um eine Neuigkeit zu verkünden: Das Heer wird ab dem kommenden Jahr 2027 ein Drohnenregiment aufstellen.

Bei der Experimentalserie Land werden Systeme unter gefechtsnahen Bedingungen geprüft, erst einzeln, dann im Informations- und Kommunikationsverbund. Auf dem Übungsplatz, mit der Truppe, nicht mit Entwicklungsingenieuren. Dabei werden Prototypen – die sogenannten Demonstratoren – unter freiem Himmel praktischen Belastungstests unterzogen. Schließlich macht Militärtechnik nur dann Sinn, wenn sie auch außerhalb einer geschützten Laborumgebung funktioniert. Die Soldatinnen und Soldaten erproben entlang der Frage: Welche Taktik ist erfolgversprechend? Was sich bewährt, fließt danach in Strukturen, Einsatzgrundsätze und neue Forderungen an die Industrie ein. Das Ziel: Nutzbare Daten, vernetzte Systeme für die digitalisierte, erfolgreiche Gefechtsführung des Heeres. Zehn Tage dauert der Test auf dem Truppenübungsplatz Bergen in Niedersachsen.

Der Verteidigungsminister informierte sich am Donnerstagnachmittag über den Verlauf der Tests der innovativen Systeme auf der Schießbahn 20. „Wir setzen bei der Beschaffung auf Hightech. Dabei beobachten wir sehr genau, was auf dem Gefechtsfeld in der Ukraine passiert: Datenhoheit, Vernetzung und Innovationszyklen bestimmen über Erfolg und Misserfolg. Auch unbemannte Systeme spielen eine immer wichtigere Rolle.“

In der anschließenden Pressekonferenz verkündete Pistorius eine Neuigkeit: Das Heer werde im Laufe des Jahres 2027 das erste Drohnenregiment der Bundeswehr aufbauen, ein selbstständiger Verband für unbemannte Systeme, so der Verteidigungsminister. In diesem Verband werden, so Pistorius, unbemannte Fähigkeiten gebündelt: für die Aufklärung, die Wirkung und zum Abfangen gegnerischer Drohnen. Dabei gehe es nicht nur um fliegende Systeme, sondern auch um unbemannte Landsysteme. Das Regiment werde verschiedene Reichweiten abdecken, vom Nah- und Nächstbereich, zum Teil mit kleinen Aufklärungs- und Wirkungsdrohnen, über die mittlere Distanz bis hin zu weiten Distanzen. Zudem soll das Regiment über eine Kompanie zum Elektronischen Kampf verfügen.

Der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Christian Freuding, unterstrich: „Für das Heer ist das heute ein großartiger Tag. Mit der Aufstellung des neuen Regiments machen wir einen Riesenschritt in Richtung Kriegstüchtigkeit.“

Minister Pistorius gab weitere Details zum neuen Drohnenregiment preis: Es werde Teil der Divisionstruppen der Division 2025, der 10. Panzerdivision. Der Minister machte zudem klar: Auch wenn es bald ein eigenständiges Drohnenregiment geben werde, habe das Heer gleichzeitig unbemannte Systeme in allen Verbänden integriert – „selbstverständlich“. Generalleutnant Christian Freuding ergänzte, dass bereits im Verlauf des Jahreswechsels 2026, 2027 in drei Verbänden des Heeres – in der Jägertruppe, der Aufklärungstruppe und der Panzertruppe – mit dem Aufbau unbemannter Systeme begonnen werde. „Jetzt erweitern wir den Rahmen, indem wir auch dieses selbstständige Regiment aufstellen werden.“ Er halte beide Wege – das selbstständige Regiment wie auch die tiefe Integration in den Einheiten und Verbänden der Truppengattungen – für erfolgversprechend: „Ich glaube das wird uns ermöglichen, nochmal deutlich an Geschwindigkeit

beim unbemannten Kampf zu gewinnen“, so Freuding.

Vieles bei der Experimentalserie Land mute nach Science-Fiction an, so Pistorius. Er stellte jedoch klar: „Das ist alles andere als Fiktion – das ist jetzt schon beginnende Realität.“ Die Veranstaltung zeige, in welche Richtung es weitergehen müsse. „Datenhoheit ist entscheidend, Vernetzung und Innovationszyklen bestimmen das Tempo – all das bestimmt am Ende über Erfolg und Misserfolg“, so der Minister. Er bestärkte das Heer darin, mit diesen Experimentierserien weiterzumachen, „weil das der Schlüssel ist, um wirklich vorne dabei zu sein bei der Entwicklung dessen, worauf es ankommt.“

Beim Thema Innovation profitiere Deutschland von der strategischen Partnerschaft mit der Ukraine, betonte Pistorius. Die engen Verbindungen zu den dortigen Streitkräften würden helfen, von den Erfahrungen der Ukraine auf dem Gefechtsfeld zu lernen, diese zu testen und umzusetzen.

<https://www.bundeswehr.de/de/meldungen/drohnen-regiment-ankuendigung-2026-6160702>